

+++++
impf-report Newsletter
+++++
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen Ausgabe Nr. 03/2010
Von Eltern für Eltern 12. Januar 2010

Inhalt:

IN EIGENER SACHE

- [\[01\]](#) Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
- [\[02\]](#) Petition: Innerhalb von 24 Stunden 400 Mitzeichner!
- [\[03\]](#) Reaktionen auf Neujahrsbotschaft
- [\[04\]](#) Meine nächsten Vorträge
- [\[05\]](#) Schweinegrippe-Vortrag auf DVD zu Sonderkonditionen
- [\[06\]](#) 7. Stuttgarter Impfsymposium: Anmeldung ab sofort möglich!

SCHWEINEGRIPPE

- [\[07\]](#) Impfung: Bisher 53 Todesfälle - Stellt Behörde Zählung ein?
- [\[08\]](#) Wolf im Schafspelz? - Neuer Pandemie-Impfstoff für Schwangere
- [\[09\]](#) Sammelklage gegen Schweinegrippe-Impfung
- [\[10\]](#) Petition hält Verkauf restlicher Impfstoffe für unethisch
- [\[11\]](#) "Impf-Experten beraten wie Staubsaugervertreter"
- [\[12\]](#) Eine unendliche Geschichte von Profitgier und Halbwahrheiten
- [\[13\]](#) Das Werk von professionellen Pandemie-Erfindern?
- [\[14\]](#) "Grippe-Panik: So wurden wir belogen"
- [\[15\]](#) Transparency: "Schweinegrippe wurde aufgebauscht"
- [\[16\]](#) WHO-Berater erhielt 6 Millionen Euros von GlaxoSmithKline
- [\[17\]](#) Sohn des Medien-Moguls Murdoch Direktor bei GlaxoSmithKline
- [\[18\]](#) DIE ZEIT: "Schweineerei mit der Grippe"
- [\[19\]](#) Großteil der Todesfälle in Wahrheit Opfer von TAMIFLU & Co.?
- [\[20\]](#) Ärzte Zeitung: "Rund 10.000 Schweinegrippe-Tote in USA"
- [\[21\]](#) Fallzahlen in den USA systematisch übertrieben
- [\[22\]](#) "Letalität der Schweinegrippe weitaus geringer als angenommen"
- [\[23\]](#) "Ukraine: Wahres Problem ist katastrophale Wirtschaftslage"
- [\[24\]](#) Impfstoffe: Parlamentarische Untersuchung in Italien gefordert
- [\[25\]](#) Pandemie-Betrug: Dringlichkeitssitzung des Europarates
- [\[26\]](#) Überschüssige Impfdosen dürfen storniert werden
- [\[27\]](#) "Bremen will bestellten Schweinegrippe-Impfstoff stornieren"
- [\[28\]](#) Bundesländer wollen Impfstoff abbestellen
- [\[29\]](#) Auch Frankreich will Impfstoff-Vorrat ins Ausland verkaufen
- [\[30\]](#) "Klagen nach der Impfung nehmen zu"
- [\[31\]](#) "Impfung gefährlicher als Virus?"
- [\[32\]](#) a-t befürchtet Verharmlosung von Todesfälle nach Impfungen
- [\[33\]](#) "Todesfälle mit Pandemrix-Impfung in Verbindung gebracht"
- [\[34\]](#) "800.000 Impfstoffdosen in den USA zurückgerufen"
- [\[35\]](#) Polnische Gesundheitsministerin gegen Schweinegrippe-Impfung
- [\[36\]](#) Pandemie-Impfstoffe kosten Krankenkassen 600 Millionen Euro
- [\[37\]](#) Mindert ASS Erfolg von H1N1-Impfung?
- [\[38\]](#) Schweinegrippe in Mexiko erfolgreich behandelt
- [\[39\]](#) "Niedrige Vitamin-D-Werte begünstigen Erkältungen"
- [\[40\]](#) Senioren: Luftverschmutzung begünstigt Pneumonien
- [\[41\]](#) Kommt nach der Schweinegrippe jetzt die Ziegenrippe?

BLAUZUNGENKRANKHEIT

- [\[42\]](#) Impfung ab 2010 in Deutschland freiwillig
- [\[43\]](#) IggT: "Impfung basierte auf Lügen und Übertreibungen"
- [\[44\]](#) Österreich: Sammelklage gegen Impfschäden
- [\[45\]](#) Österreich: Freispruch für Impfverweigerer

PARMA-LOBBYISMUS

- [\[46\]](#) Ehemalige CDC-Chefin geht zu MERCK
- [\[47\]](#) Regierungskoalition will unbequemen Pharma-Kontrolleur ablösen
- [\[48\]](#) Sawicki erhält Unterstützung
- [\[49\]](#) Ärzte machen sich für kritischen Arzneimittelprüfer stark
- [\[50\]](#) Mehr Transparenz in der Pharmaindustrie ist überfällig!
- [\[51\]](#) PEI kuschelt unter neuer Leitung noch mehr mit der Industrie

IMPFFEN ALLGEMEIN

- [\[52\]](#) Vom Präsidenten des PEI zum Präsidenten des BfArM
- [\[53\]](#) Aktuelle Impf-Stellungnahmen des Bundes sind kostenpflichtig
- [\[54\]](#) Einzelimpfstoffe nicht mehr von Krankenkassen übernommen
- [\[55\]](#) Arzt: "Es gibt keine unabhängige, gesicherte, seriöse Studien"
- [\[56\]](#) Wie kann ich bei USA-Aufenthalt Pflicht-Impfungen vermeiden?

SONSTIGE

- [\[57\]](#) Nobelpreisträger: "Ein gutes Immunsystem besiegt HIV"
- [\[58\]](#) Impressum

++++
[01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
++++
Der Bezug des Newsletters ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche Kostenbeteiligung ab 30 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig ein Zugang zum Internet-Archiv der "impf-report"-Printausgabe verbunden, die inhaltlich nicht mit dem "impf-report"-Newsletter identisch ist. Bei Interesse schreiben Sie bitte mit dem Betreff "Kostenbeteiligung Newsletter" an: redaktion@impf-report.de

Ihr
Hans U. P. Tolzin

++++
[02] Petition: Innerhalb von 24 Stunden 400 Mitzeichner!
++++
Die von mir gestern (Montag, 11. Jan. 2010) beim Bundestag eingereichte Petition zur Impfstoffsicherheit hat innerhalb der ersten 24 Stunden über 400 Unterschriften erhalten.
Das ist wirklich ein gutes Ergebnis. Um jedoch eine öffentliche Anhörung zu erzwingen, müssen bis zum 2. Februar mindestens 50.000 Mitzeichner gefunden werden. Bitte helfen Sie mit, damit diese Petition ein Erfolg wird:
<http://www.impfkritik.de/petitionen/petition9119.htm>

Sie können sich auch an der Diskussion im dazugehörigen Forum beteiligen. Dort gibt es eine sehr sinnvolle Meldefunktion, über

die man die Moderatoren auf unsachliche und verunglimpfende Beiträge hinweisen kann.

++++
[03] Reaktionen auf Neujahrsbotschaft

++++
Auf meine eigentlich recht spontan verfasste Neujahrsbotschaft vom 1. Januar habe ich überraschend viele und vorwiegend positive Rückmeldungen erhalten:

<http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2010010100.htm#comments>

++++
[04] Meine nächsten Vorträge

++++
11. März 2010: "Hintergründe der Schweinegrippe"
99084 Erfurt, ab 19:00 Uhr (weitere Infos folgen)

12. Juni 2010: "Elternseminar Impfentscheidung"
70771 Leinfelden-Echterdingen, OT Stetten, 9 - 17 Uhr,
weitere Infos:

<http://www.impf-report.de/Veranstaltungen/symposium2010.pdf>

--> ab 18:00 Uhr Deutsches Impfkritikertreffen

11. Sept. 2010, "Wie wissenschaftlich ist die Impfpolitik?"
im Rahmen des 3. Dresdner Impfsymposiums

weitere Infos: http://www.efi-dresden.com/pageID_8298092.html

++++
[05] Schweinegrippe-Vortrag auf DVD zu Sonderkonditionen

++++
Von der DVD mit meinem Vortrag über die Hintergründe der Schweinegrippe sind noch etliche Exemplare auf Lager. Um Ihnen die Aufklärung Ihrer Freunde, Verwandten und Kollegen zu erleichtern, bieten wir diese DVD zu Sonderkonditionen an (solange Vorrat reicht):

Eine Video-DVD (in einfacher Papierhülle) mit über zwei Stunden Vortrag kostet nur 6,- Euro!

Bereits bei einer Abnahme von zwei Stück kostet die DVD nur 5,- Euro, ab fünf Stück 4,- Euro und bei einer Abnahme von zehn oder mehr Exemplaren nur noch 3,- Euro.

Bestellen können Sie die DVD unter:

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=DVD094>

Eine kürzere Version des Vortrags - in etwas mäßigerer Qualität - ist kostenlos auf youtube zu finden und wurde dort bisher über 20.000 mal aufgerufen:

http://www.youtube.com/watch?v=AAvAPbdkkBU&feature=player_embedded#

++++
[06] 7. Stuttgarter Impfsymposium: Anmeldung ab sofort möglich!
++++
Ab sofort läuft der Countdown für das diesjährige Stuttgarter Impfsymposium am Sonntag, den 13. Juni 2010.
Wer sich frühzeitig anmeldet, spart und sichert sich reservierte Plätze. Die diesjährigen Referenten sind:

--> Dr. med. Alois Meyer:
„Impfen aus der Sicht neuester immunologischer Erkenntnisse“
--> Dr. med. Klaus Hartmann:
„Impfstoffsicherheit 2010: Was wir wissen und was nicht“
--> Dr. med. Friedrich P. Graf:
„Mein Weg von der Schulmedizin zur Impfkritik“
--> Dr. med. Joachim Mutter:
„Virenpanikmache: Was uns wirklich krank und gesund erhält“
--> Jürgen Fridrich, Libertas & Sanitas e.V.:
„Stand der Impfdiskussion in Deutschland“
--> Rechtsanwältin Kathy Delert:
„Impfen, Impfzwang, Impf-Mobbing, Impfschaden“
--> Moderation: Hans U. P. Tolzin

Familienfreundliche Neuerungen:

1. Ehepaare zahlen nur einmal!
2. kostenlose Kinderbetreuung während der Vorträge

Weitere Infos und Anmeldeformular:

<http://www.impf-report.de/Veranstaltungen/symposium2010.pdf>

++++
[07] Impfung: Bisher 53 Todesfälle – Stellt Behörde Zählung ein?
++++
(ht) Bis zum 10. Dezember 2009 wurden insgesamt 53 Todesfälle nach der Pandemie-Impfung bekannt. Davon sind 48 Fälle in der Online-Datenbank des zuständigen Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), verzeichnet, weitere 5 Fälle wurden über die Presse bekannt. Ursprünglich versprach das PEI vollmundig, die Datenbank an jeden Montag zu aktualisieren. Nach dem 10. Dezember scheint das PEI die Zählung jedoch gänzlich eingestellt zu haben. Nachfolgend eine Auflistung der Ungereimtheiten und Kritikpunkte am Umgang des PEI mit den Todesfällen:

1. Obwohl dem PEI auch die restlichen 5 Fälle gemeldet wurden, erscheinen diese nicht in der Datenbank. Damit verletzt die Behörde ihren öffentlichen Auftrag, sämtlichen Verdachtsfälle, die an sie herangetragen werden, zu erfassen – unabhängig vom Meldeweg
2. Nachdem in der öffentlichen Datenbank auf www.pei.de anfangs noch die eindeutigen Fallnummern angegeben waren, fehlen diese nun plötzlich – zufälligerweise nachdem ich die Pressesprecherin des PEI darauf hingewiesen hatte, dass sich die Fallnummern bei Aktualisierungen merkwürdigerweise verschoben hatten. Damit ist der Status der einzelnen Fälle nur noch sehr erschwert nachvollziehbar

3. Das PEI praktiziert eine unakzeptable Beweislastumkehr. Obwohl Impfungen rechtlich gesehen Körperverletzungen darstellen, die der mündigen Einwilligung des Impflings bedürfen, muss nicht der Hersteller die Unschuld seines Produktes an einer möglichen Impfkomplication beweisen, sondern das mutmaßliche Opfer einen ursächlichen Zusammenhang.

4. Das PEI versteht im Umgang mit Verdachtsfällen von Impfkomplicationen offensichtlich nicht als Anwalt der mutmaßlichen Impfpfopfer und einer kompromisslosen Impfstoffsicherheit, sondern vielmehr als Anwalt der Hersteller und des "Impfgedankens"

5. Trotz Meldepflicht für alle Verdachtsfälle von Impfkomplicationen und einer äußerst niedrigen Meldemoral der medizinischen Berufe unternimmt das PEI keinerlei nennenswerte Schritte, um die Meldemoral zu erhöhen.

6. Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) zum Umgang mit bestimmten Todesfällen werden vom PEI einfach ignoriert

7. Vor Weihnachten war als Stand der Meldedatenbank noch der 17. Dezember 2009 angegeben, am 4. Januar ist der Stand nun der 10. Dezember, also eine Woche älter. Hat das PEI etwa die Zählung von Nebenwirkungen eingestellt? (Stand 12. Jan. 2010)

Insgesamt vermittelt das PEI den Eindruck, sehr nachlässig mit Meldungen von Erkrankungen und Todesfällen im Zusammenhang mit der Schweinegrippe-Impfung umzugehen. Solange dies sich nicht ändert, kann von einer garantierten Sicherheit der Pandemie-Impfstoffe nicht die Rede sein!

Meldedatenbank:

http://www.pei.de/cln_101/nn_163028/DE/infos/fachkreise/pharmakovigilanz/db/db-1/db-1-node.html?_nnn=true

++++
[08] Wolf im Schafspelz? – Neuer Pandemie-Impfstoff für Schwangere
++++
(ht) Nachdem die STIKO für Schwangere einen speziellen Typ von Pandemie-Impfstoff empfohlen hatten, der in Deutschland bisher gar nicht zugelassen war, haben die Bundesländern nun im Eilverfahren 150.000 Impfstoffdosen bei dem australischen Grippeimpfstoff-Hersteller CSL BIOTHERAPIES bestellt. Der Produktname: "CSL H1N1 Pandemic Influenza Vaccine". Es handelt sich um einen hühnereibasierten Spaltimpfstoff mit einer relativ hohen Antigenmenge von 15 Mikrogramm, ohne Verstärkerstoffe und ohne quecksilberhaltigem Konservierungsmittel.

Dieser CSL-Impfstoff basiert auf den saisonalen trivalenten Impfstoff AFLURIA.

Laut deutscher Fachinfo wurde Wirksamkeit und Sicherheit des Impfstoffs bei 240 Erwachsenen zwischen 18 und 65 Jahren getestet. Wie viele Frauen sich unter diesen Testpersonen befanden und wie viele davon Schwangere im gebärfähigen Alter waren, wird in der Fachinfo

nicht angegeben. Doch selbst wenn alle 240 Testpersonen schwangere Frauen gewesen wären, so wäre diese Testgruppe viel zu klein, um eine vernünftige Aussage zur Impfstoffsicherheit zuzulassen. Bei dieser Studiengröße würde es zum Beispiel nur durch Zufall auffallen, wenn es eine Sterberate von 1 unter 50 unter den Geimpften gäbe.

Beobachtet wurden die Nebenwirkungen nur innerhalb von 7 Tagen nach der Impfung. Damit kann jedoch nur ein Bruchteil der Nebenwirkungen erfasst werden. Impfkritiker fordern eine Mindestlaufzeit von einem Jahr, und das im Vergleich mit einer Placebogruppe, um auch mittel- und langfristige Impffolgen abschätzen zu können.

Über das Risiko für Schwangere heißt es wörtlich:

"DATEN über Impfungen bei Schwangeren mit verschiedenen inaktivierten, saisonalen trivalenten Impfstoffen weisen nicht auf Missbildungen oder fötale oder neonatale Toxizität hin. Eine Reproduktionsstudie bei Tieren mit CSL trivalentem Impfstoff hat keine Toxizität des Impfstoffs für die Mutter und/oder die Entwicklung der Foeten gezeigt." (Hervorhebung hinzugefügt)

Noch einen Monat vorher heißt es jedoch in der Gebrauchsinformation vom Okt. 2009:

"Die vorhandenen BEGRENZTEN DATEN über Impfungen bei Schwangeren mit saisonalen trivalenten Impfstoffen ohne Wirkverstärker (Adjuvantien) geben keine Hinweise auf schädliche Wirkungen im Hinblick auf die Schwangerschaft oder das Baby." (Hervorhebung hinzugefügt). Auch laut der Fachinfo von AFLURIA sind die Daten zu Schwangeren nur "begrenzt".

Schaut man sich den Beipackzettel für den US-Markt an, wird das Unwissen über die Risiken für Schwangere gleich auf der ersten Seite noch deutlicher:

"Safety and effectiveness of Influenza A (H1N1) 2009 Monovalent Vaccine have not been established in pregnant women or nursing mothers ..." Auf gut Deutsch: "Die Sicherheit und Effektivität ... für Schwangere und stillende Mütter wurde nicht ermittelt".

In der us-amerikanischen Produktinformation heißt es noch deutlicher auf Seite 12:

"Animal reproduction studies have not been conducted with Influenza A (H1N1) 2009 Monovalent Vaccine or AFLURIA. It is also not known whether these vaccines can cause fetal harm when administered to a pregnant woman or can affect reproduction capacity. Influenza A (H1N1) 2009 Monovalent Vaccine should be given to a pregnant woman only if clearly needed." Man weiß also definitiv nicht, was der Impfstoff mit Schwangeren und insbesondere mit dem ungeborenen Leben anstellt.

Das PEI, das den genauen Wortlaut der offiziellen Fachinfo den Herstellern vorschreibt, hat also in Wahrheit nicht die geringste Ah-

nung, wie sich der Impfstoff auf Schwangere auswirken wird. Im Gegenteil in den Formulierungen der deutschen Fachinfo wurde die Tatsache, dass zu Schwangeren keinerlei Daten vorliegen, bewusst verschleiert.

Der Biologe Tobias Maier kommentiert denn auch folgerichtig in seinem Blog:

"Ein Impfstoff, der deutlich weniger als Pandemrix und andere EMEA zugelassene Impfstoffe getestet wurde und explizit nicht für Schwangere empfohlen wird, wird von den Ländern eingekauft um damit bevorzugt Schwangere zu impfen? Wegen dem Adjuvans und dem Thiomersal in Pandemrix? Was ist das denn für ein Schnellschuss?"

(Quelle:

<http://www.scienceblogs.de/weitergen/2009/12/afluria-schweinegrippe-impfstoff-fur-schwangere-von-csl-biotherapies.php>)

Die Ergebnisse der in der Fachinfo erwähnten Ministudie sind denkbar ungünstig: Ein Viertel der Geimpften klagte über Kopfschmerzen, etwa ein Sechstel über Muskelschmerzen. Insgesamt dürfte ein Drittel bis zur Hälfte der Testpersonen spürbare Beschwerden zu beklagen haben.

Verteidigt wird die "Quick-and-Light-Zulassung" u. a. mit dem Argument, die Sicherheit sei beim Vorbild AFLORIA bereits hinreichend getestet. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass bereits die geringste Veränderung eines Impfstoffbestandteils sich auf das Gesamtgleichgewicht der Zutaten auswirken kann. Die Behauptung, CLS H1N1 sei sicher, weil auch AFLURIA sicher sei, hat etwa die gleiche Qualität wie die Behauptung, Squalen direkt ins Gewebe gespritzt sei deswegen harmlos, weil auch das Squalen, das man beim Essen von Oliven zu sich nimmt, nachweislich harmlos sei. Eine Argumentation, die das PEI als deutsche Zulassungsbehörde wiederholt öffentlich vertreten hat, die jedoch sowohl jeglicher Logik und Wissenschaftlichkeit entbehrt, als auch nicht durch entsprechende Studien gestützt wird.

Zutaten:

- * 15 Mikrogramm Oberflächen-Antigene (Hämagglutinin)
- * Spuren von Hühnereiweiß und Hühnerprotein
- * Ovalbumin, spezielles Hühnerei-Eiweiß
- * Neomycin, Antibiotika: Hochgiftig, nicht mit anderen Antibiotika kombinierbar, kann Darmflora und Quecksilberverträglichkeit beeinflussen
- * Polymyxin, Antibiotika: Hochgiftig, kann Nebenwirkungen anderer Substanzen verstärken
- * Kalium: sehr reaktionsfreudiges Element
- * Natrium: sehr reaktionsfreudiges Element
- * Natriumchlorid (Kochsalz)
- * Dinatriumphosphat (wasserfrei): steht im Verdacht, ADHS zu verursachen
- * Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat
- * Kaliumchlorid: giftig, wird in den USA für die Todesspritze verwendet
- * Kaliumdihydrogenphosphat: giftig

- * Kalziumchlorid: giftig
- * Wasser für Injektionszwecke

Fast jeder der Bestandteile kann bei entsprechender Empfindlichkeit allergische Reaktionen bis hin zum tödlichen anaphylaktischen Schock auslösen. Zu keinem der Bestandteile sind Sicherheitsstudien bekannt, in denen die Zusatzstoffe in Impfstoffüblicher Konzentration mit einem reinen Placebo verglichen wurden. Darüber hinaus kennt man natürlich nicht die Auswirkungen der chemischen Reaktionen, die die verschiedenen Substanzen miteinander eingehen. Deshalb dürfte jeder Impfstoff nur nach großen Langzeit-Vergleichsstudien Impfstoff gegen Placebo zugelassen werden.

Zusammenfassung:

Falls wir uns mit diesem Impfstoff den Wolf im Schafspelz eingekauft haben, so wurde von Seiten unserer Zulassungsbehörde so gut wie nichts getan, um dies rechtzeitig aufzudecken. Im Gegenteil, in der Fachinfo wird die Tatsache verschleiert, dass zu Schwangeren keinerlei Daten vorliegen. Ich kann deshalb von diesem Impfstoff nur abraten. Zumal auch bei diesem Impfstoff wieder einmal nicht belegt ist, dass Geimpfte überhaupt einen gesundheitlichen Vorteil gegenüber Ungeimpften haben.

--> Fachinfo CSL H1N1 PANDEMIC INFLUENZA VACCINE:

<http://www.impfkritik.de/fachinfo/CSL-H1N1-Pandemic-Influenza-Vaccine-2009-11.pdf>

--> Fachinfo AFLURIA:

<http://www.impfkritik.de/fachinfo/Afluria-2009-2010-Stand-2009-05.pdf>

++++
[09] Sammelklage gegen Schweinegrippe-Impfung
++++
Voll-Zitat eines Rundschreibens von Dipl. Biol. Dr. rer. nat. Toni Gradl vom 30. Dezember 2009:

Download als PDF-Datei:

<http://www.impfkritik.de/upload/pdf/download/Dr.Gradl.pdf>

Dr. Toni Gradl
Viechtafeller Strasse 14
D-94267 Prackebach
Tel. +49-9944-302898
Fax +49-9944-302965

Prackebach, den 30. Dez. 2009

Sehr geehrte Damen und Herrn,

Sie oder Bekannte von Ihnen sind mit einem der Massenimpfstoffe Pandemrix® und Focetria®, gegen H1N1 (so genannte Schweinegrippe oder Neue Grippe) geimpft worden. Wenn Sie innerhalb des nächsten Jahres Erkrankungen erleiden, die nach dem Impfen aufgetreten sind, melden Sie sich bitte auf der Website www.squalenopfer.de um eine

Sammelklage gegen die Bundesrepublik Deutschland zu führen. Dies gilt insbesondere für:

Rheumatische Beschwerden
Arthritis
andauernde Kopfschmerzen
Kopfschmerzen; Schwindel, Gedächtnisverlust
Erschöpfung
Schmerzen an vielen Körperstellen
Chronische Verdauungsbeschwerden
Chronischer Durchfall
Hautausschlag
Hautflechte,
lichtempfindlicher Hautausschlag
Nächtlicher Schweißausbruch
Schmetterlingsförmige Rötung im Gesicht (Lupus erythematoses)
schlecht heilende Wunden
Haarverlust am Körper
Abwechselnd weiße und blaue Finger (Raynaud-Phänomen)
Krampfanfälle
Enzephalopathien/ (Armut an Bewegung und Gesichtsausdruck, Zitterigkeit, Flattern der Augenlider, zwanghaftes Schlafbedürfnis, Muskelabbau, feinschlägiges Zittern der Hände, Gangunsicherheit)
Guillain-Barré-Syndrom (Nervenentzündungen, von den Beinen beginnende aufsteigende Lähmungen),
Blutarmut
Trockene Augen und Schleimhäute (Sjögren Symptom)
Lymphknotenanschwellungen,
Allergien/Überempfindlichkeit

In beiden Impfstoffen (nicht aber im Impfstoff für die Bundeswehr und die Minister oder im Impfstoff für Österreich) ist Squalen als Impfstoffverstärker eingesetzt. Squalen ist ein wichtiger körpereigener Stoff.

Die Verwendung eines körpereigenen Stoffes als Impfstoff oder Impfstoffverstärker ist ein gravierender ärztlicher Kunstfehler und stellt somit eine Körperverletzung dar

da damit Autoimmunreaktionen des Körpers hervorgerufen werden können. Dies ist die Methode um im Tierversuch diese Krankheiten zu erzeugen. Dies hat sich mit Squalen auch in zahlreichen Tierversuchen gezeigt.

Bitte geben Sie dieses Schreiben an möglichst viele Personen, da so gut wie keine Medien bereit sind diese einfache Information weiter zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Toni Gradl

++++
[10] Petition hält Verkauf restlicher Impfstoffe für unethisch

++++
Eine kürzlich beim Deutschen Bundestag eingereichte Petition hält es für unethisch, übrig gebliebene Pandemie-Impfstoffe in Menschen aus Dritte-Welt-Ländern zu "entsorgen":

"Der Deutsche Bundestag möge beschließen, alle nicht verabreichten Schweinegrippe-Impfdosen in Deutschland fachgerecht zu entsorgen.

Aus ethischen Gründen ist der Verkauf oder auch die kostenlose Weitergabe der für uns Deutschen hergestellten und von uns abgelehnten Schweinegrippe-Impfstoffe nicht zu verantworten. Die Impfstoffe werden von Ärzten, unabhängigen Wissenschaftlern und dem Großteil mündiger Bürger vor allem wegen der toxischen Eigenschaften durch die Inhaltsstoffe Quecksilber, Aluminiumverbindungen, Formaldehyd, Nanopartikel, Antibiotika und anderen und den nicht nachgewiesenen Nutzen abgelehnt. Diese Impfstoffe nun in Menschen anderer Länder zu "entsorgen" widerspricht jeder christlichen und ethischen Grundeinstellung. Menschen in Entwicklungsländern vertrauen rein auf unsere Nächstenliebe und haben keine Möglichkeit sich über Internet oder Vorträge über alle wichtigen Fakten zur freien Impfentscheidung zu informieren. Hinzu kommt, dass doch gerade in Entwicklungsländern sog. Immunerkrankungen weit verbreitet sind und immer mehr Ärzte und Wissenschaftler weisen darauf hin, dass Impfungen das Immunsystem schwächen."

Die Petition kann bis zum 2. Februar online unterzeichnet werden:

<https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition%3Bsa=details%3Bpetition=8759>

++++
[11] "Impf-Experten beraten wie Staubsaugervertreter"

++++
"Der Epidemiologe Tom Jefferson arbeitet in Rom seit 15 Jahren für die Cochrane Collaboration. Mit einem internationalen Team von Wissenschaftlern wertet der 55-jährige Mediziner sämtliche veröffentlichten Studien zum Thema Grippe aus, die Ersten stammen aus dem Jahr 1948. Zuvor war Jefferson zehn Jahre lang Arzt bei der britischen Armee. (...)

Tom Jefferson: Ich höre immer nur Modelle, Projektionen, Schätzungen ..., wo bleiben da die konkreten Beweise? Mitgezählt werden soll ab sofort "jede ältere Person, die allem Anschein nach an der Grippe gestorben ist". Das heißt, jede alte Person, die einer Lungenentzündung zum Opfer fällt, wird zum Schweinegrippe-Toten. Es gibt aber mehr als 200 verschiedene Erreger, die grippale Infekte auslösen können. Wo bleibt da die Wissenschaft? Ich habe keine Ahnung, was das soll. Das kann man nicht ernst nehmen. (...)

Je schlechter die Qualität einer Studie, desto besser scheint die Impfung zu wirken. (...)

Es ist an der Zeit, dass diese großen Journale einmal ihre Sponsoren offen legen. (...)

Die Hersteller verkaufen Impfstoff, weil das ihr Geschäft ist. Viel problematischer sind die sogenannten Impfexperten, die ihre Ware an den Mann bringen wollen – und die Menschen beraten wie Staubsaugervertreter. (...)" – WELT online vom 16. November 2009

<http://www.welt.de/berlin/article5231031/Impf-Experten-beraten-wie-Staubsaugervertreter.html>

Kommentar: Seltener Sachverstand

Dem unabhängigen Influenza-Experten Jefferson scheint angesichts des globalen Schweinegrippe-Unfugs langsam der Kragen zu platzen. Das kann ich gut verstehen, insbesondere angesichts der Fragetechnik des WELT-Interviewers, der den Eindruck eines kleinen Kindes macht, dem man versucht, den Glauben an das Christkind auszureden.

Meine Empfehlung: Lesen Sie das Interview in aller Ruhe von vorne bis zum Ende und speichern Sie es vielleicht sogar auf Ihrer Festplatte. So viel Sachverstand aus Expertenmund gibt es zum Thema Schweinegrippe selten zu lesen.

++++
[12] Eine unendliche Geschichte von Profitgier und Halbwahrheiten
++++
"Ende November waren an der Schweinegrippe seit April weltweit rund 8.000 Menschen gestorben [o] – während im Vergleich dazu an der normalen Grippe weltweit jährlich eine halbe Million Menschen sterben (allein in Deutschland 8.000 bis 11.000) ... und täglich 100.000 Menschen an Hunger und seinen Folgen sterben... Und dies ist nur eine von vielen unangenehmen Wahrheiten rund um die „Schweinegrippe" – es gibt viele weitere, von denen man wissen sollte.

Diese ausführliche Zusammenstellung inkl. detaillierter Chronik gibt es auch als PDF-Dokument (30 Seiten). (...)" hier weiterlesen: <http://www.holger-niederhausen.de/index.php?id=586>

++++
[13] Das Werk von professionellen Pandemie-Erfindern?
++++
(ht) Die bisher beste Übersicht über die mafiösen Strukturen, die zur angeblichen Schweinegrippe-Pandemie und zu ungeahnten Gewinnzuwächsen für bestimmte Pharmakonzerne führten, stammt vom Autor William Engdahl. Hier werden insbesondere die Rolle des niederländischen Pandemie-Experten Osterhaus und seine Interessenkonflikte beleuchtet. Nicht immer selbstverständlich: Ein recht umfangreicher Quellennachweis.

Blitzmeldung: Schwerer Interessenkonflikt: Untersuchung gegen den »Schweinegrippe-Papst« der WHO
F. William Engdahl

"Professor Albert Osterhaus von der Erasmus-Universität Rotterdam, auch bekannt als »Dr. Flu« (»Dr. Grippe«), wird in den niederländischen Medien als zentrale Figur in der weltweiten Hysterie über die

Schweinegrippe-H1N1-Influenza-A von 2009 bezeichnet. Bei Osterhaus laufen die Fäden eines internationalen Netzwerks, oft auch Pharma-Mafia genannt, zusammen, er ist auch der entscheidende Berater der WHO in Fragen der Influenza. Er ist also bestens positioniert, um auch persönlich von den Milliarden Euro zu profitieren, die mit Impfstoffen verdient werden, die angeblich vor H1N1 schützen.

(...) " - hier weiterlesen:

<http://info.kopp-verlag.de/news/blitzmeldung-schwerer-interessenkonflikt-untersuchung-gegen-den-schweinegrippe-papst-der-who.html>

++++
[14] "Grippe-Panik: So wurden wir belogen"

++++
"Gesundheitsexperten warnten: 2,4 Millionen Patienten - aber nur 100.000 Österreicher wurden bisher krank! Schmutziges Spiel mit der Angst: Pharmaindustrie sagte 6000 Todesopfer voraus und kassiert Milliarden.

Der Sager von Hubert Hrabcik war so schockierend wie eindeutig: 30 Prozent der österreichischen Bevölkerung werden sich mit dem lebensgefährlichen Grippevirus H1N1 infizieren, mehr als 2,4 Millionen Patienten zu beklagen sein, posaunte der Generaldirektor für öffentliche Gesundheit im ORF-Interview aus („Heute“ berichtete). Pharmaindustrie, Mediziner und Apotheker setzen sogar noch eins drauf: 6000 Todesopfer sollte die biblisch anmutenden Seuche in unserem Land fordern. Die Wirtschaftskammer sah in einem Katastrophenszenario gar unsere Wirtschaft zusammenbrechen. Österreich, ein Land am Abgrund also. Das Problem dabei: Die Realität sieht völlig anders aus. (...)" - heute.at vom 1. Dez. 09

<http://www.heute.at/news/oesterreich/wien/Grippe-Panik-So-wurden-wir-belogen%3Bart931,165589>

++++
[15] Transparency: "Schweinegrippe wurde aufgebauscht"

++++
"(...) Die Grippe habe sich als "Papiertiger entpuppt", sagte Anke Martiny, Vorstandsmitglied der Anti-Korruptions-Organisation. Sie äußerte den Verdacht, "dass es im Wesentlichen den Anbietern der Impfstoffe genützt hat". Zudem kritisierte sie die Verbindungen von Mitgliedern der Ständigen Impfkommision (Stiko), die die Schweinegrippe-Impfung empfohlen hat, zu Pharmaherstellern. Im konkreten Fall "hätte von der Stiko der Nachweis erbracht werden müssen, dass Interessenkonflikte keine Rolle spielten", so die frühere SPD-Abgeordnete. Die Bundesregierung bestätigte, dass sie afrikanische Länder bei der Bekämpfung der Schweinegrippe mit 14 Millionen Euro unterstützt. (...)" - Stuttgarter Nachrichten online vom 28. Dez. 2009

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/2331055_0_4421_--quot-schweinegrippe-wurde-aufgebauscht-quot-.html

++++
[16] WHO-Berater erhielt 6 Millionen Euros von GlaxoSmithKline
++++
(ht) Prof. Juhani Eskola aus Finnland, Mitglied des SAGE, einer Expertenkommission, die die WHO-Spitze in Impffragen berät, soll über 6 Millionen Euro vom PANDEMRIX-Hersteller GlaxoSmithKline (GSK) für sein Forschungsinstitut erhalten haben. Diese Kommission war maßgeblich an der Ausrufung der Schweinegrippe-Pandemie beteiligt. - Mercola.com vom 7. Januar 2010
<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2010/01/07/WHO-Advisor-Secretly-Pads-Pockets-With-Big-Pharma-Money.aspx>

++++
[17] Sohn des Medien-Moguls Murdoch Direktor bei GlaxoSmithKline
++++
(ht) Es gibt noch größere Interessenkonflikte im Bereich Pandemie bzw. Pandemie-Impfstoffe, als der Öffentlichkeit bisher bekannt war. James Murdoch, der Sohn des britischen Medien-Milliardärs Rupert Murdoch, ist einer der Direktoren des britischen Impfstoffherstellers GlaxoSmithKline (GSK). Mit Sir Roy Anderson, einem der wichtigsten Berater der britischen Regierung in Sachen Pandemie, verfügt der Konzern einen weiteren Direktor mit enormen Interessenkonflikten - bzw. enormen gesellschaftlichen Einfluss. Quelle: www.tpuc.org/content/swine-flu-manufactures-glaxo-smith-klines-

++++
[18] DIE ZEIT: "Schweinerei mit der Grippe"
++++
"Gesundheitsgefahr durch gefälschte Pandemien - unter diesem Motto beschäftigt sich der Europarat im Januar mit dem Einfluss der Pharmaindustrie auf die weltweiten Kampagnen gegen die Vogel- und Schweinegrippe. Vorgesehen sind eine Dringlichkeitsdebatte in der Parlamentarischen Versammlung und ein Untersuchungsausschuss.

Initiiert wurde beides von dem ehemaligen deutschen Bundestagsabgeordneten Wolfgang Wodarg (SPD), der in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates noch als Chef des Unterausschusses für Gesundheit amtiert. Wodarg ist Arzt und Epidemiologe, er hält den Umgang mit der Schweinegrippe für "einen der größten Medizinskandale des Jahrhunderts". (...) - DIE ZEIT online vom 16. Dezember 2009
<http://www.zeit.de/politik/2009-12/schweinegrippe-europa>

++++
[19] Großteil der Todesfälle in Wahrheit Opfer von TAMIFLU & Co.?
++++
"LONDON (mut). Mehr als ein Drittel der 138 Menschen, die in Großbritannien während der ersten H1N1-Welle gestorben sind, hatten keine oder nur eine milde Vorerkrankung. Das hat eine Auswertung der Pandemieopfer von Juli bis Anfang November ergeben (BMJ online).

Ein weiteres Ergebnis: Für eine Pandemie war die Zahl der Toten zwar relativ gering, allerdings sind hauptsächlich jüngere Menschen an der Infektion gestorben – der Median lag bei 39 Jahren statt wie bei über 80 Jahren bei der saisonalen Grippe. Und: Zwei Drittel der Gestorbenen zählten zu den Risikogruppen (Adipöse, Schwangere, chronisch Kranke), die jetzt bevorzugt geimpft werden. Dies bestätigte die Richtigkeit der derzeitigen Impfstrategie, so die Autoren um Dr. Liam Donaldson vom britischen Gesundheitsministerium.

Doch auch ohne Impfstoff hätte vermutlich das Leben der meisten Opfer gerettet werden können, so Donaldson, wenn sie rechtzeitig Neuraminidasehemmer bekommen hätten. Zwar wurden 78 Prozent der Grippeopfer zuvor mit solchen Arzneien behandelt, davon aber drei Viertel zu spät, also mehr als 48 Stunden nach Symptombeginn. (...)“ – Ärzte Zeitung online vom 14. Dezember 2009

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/article/581144/36-prozent-schweinegrippe-toten-vorerkrankung.html>

Kommentar:

Bekanntlich sind die Schulmedizin und ihre treuen Gläubigen auf einem Auge blind, nämlich bei den Nebenwirkungen ihrer symptomunterdrückenden und zum Teil hochgiftigen Medikamente. Beispielsweise ist bekannt, dass Neuraminidasehemmer wie TAMIFLU grippeartige Symptome auslösen können und allein in Japan mit Dutzenden von rätselhaften Todesfällen in Verbindung gebracht werden. Da ist es doch interessant, dass 78 Prozent, also fast vier Fünftel der angeblichen Schweinegrippe-Todesfälle kurz vorher Neuraminidasehemmer erhalten haben. Wer könnte mich widerlegen, würde ich behaupten, bei diesen 78 Prozent der Todesopfer tragen TAMIFLU & Co. zumindest eine Mitschuld? Insbesondere bei den 64 Prozent der Todesfälle mit Vorerkrankung, die diese giftigen Substanzen noch schlechter verkraften dürften als Menschen, die vorher als gesund galten?

++++
[20] Ärzte Zeitung: "Rund 10.000 Schweinegrippe-Tote in USA"
++++

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/default.aspx?sid=581241>

Kommentar:

Wenn Pandemie-Meldungen den abendlichen Horrorfilm ersetzen

Was muss das für eine schlimme Seuche sein, die innerhalb kurzer Zeit allein in den USA ganze 10.000 Menschen dahinrafft. Da gruselt es uns auch ohne Horrorfilm beim abendlichen Fernseher. Und das soll es ja auch.

Dass laut offizieller Statistiken die durchschnittliche jährliche Influenza-Todesrate in den USA - trotz jährlicher Impfkampagnen - geschätzte 36.000 Opfer beträgt, also mehr als das Dreifache, sollte man möglichst schnell wieder vergessen oder verdrängen. Ebenso, dass die Schweinegrippe nur ein neues Etikett für bekannte Grippe darstellt. Oder dass die Todesfälle in der Regel ohne jede Differenzialdiagnose dem Influenzavirus zugeschoben werden, also ohne ordentliche Aufnahme der Krankendaten, wie sie jeder klassische Homöopath während seiner Ausbildung bis zum Überdruß lernt.

Am besten grundsätzlich jeden Zweifel verdrängen. Denn es gruselt sich ja so schön.

++++
[21] Fallzahlen in den USA systematisch übertrieben
++++
(ht) Der US-Sender CBS hat bei seinen Recherchen zur Erkrankungsrate der sogenannten Schweinegrippe festgestellt, dass die US-Seuchenbehörde die offiziellen Fallzahlen durch statistische Tricks systematisch nach oben "geschönt" hat. - Ausführlicher Artikel von Dr. Mercola vom 24. Oktober 2009 mit Link zur CBS-Sendung:
<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2009/10/24/CBS-Reveals-that-Swine-Flu-Cases-Seriously-Overestimated.aspx>

++++
[22] "Letalität der Schweinegrippe weitaus geringer als angenommen"
++++
"London/Boston - Die Letalität der Neuen Influenza A/H1N1v ist weitaus geringer als angenommen. Die britische Health Protection Agency beziffert sie im Britischen Ärzteblatt (BMJ 2009;339:b5213) mit 0,026 Prozent. US-Forscher hatten sie Anfang der Woche in PLoS Medicine (2009; 6: e1000207) mit 0,048 Prozent angegeben. Damit liegt das Risiko, an einer Infektion mit H1N1 zu sterben, grob vereinfacht, zwischen 1 zu 2000 und 1 zu 4000.

Die Neue Influenza ist damit weniger gefährlich als die saisonale Grippe, deren Letalität mit 0,2 Prozent angegeben wird. An der gefürchteten spanischen Grippe starben 2 bis 3 Prozent der Erkrankten, sofern man den früheren Statistiken aus den Jahren 1917/18 vertrauen darf. (...)" - Deutsches Ärzteblatt online vom 11. Dezember 2009
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/39316/Neue_Zahlen_H1N1_schwaecher_als_erwartet.htm

++++
[23] "Ukraine: Wahres Problem ist katastrophale Wirtschaftslage"
++++
"Die Todesfälle in der Ukraine, die die Weltgesundheitsorganisation und die örtlichen Behörden dem unkontrollierten Ausbruch der Schweinegrippe H1N1 zuschreiben, gehen nicht auf das Konto eines Virus', dessen Existenz die WHO bisher nicht hat beweisen können. Sie sind vielmehr ganz offensichtlich die Konsequenz aus dem allgemein schlechten Gesundheitszustand und der unzureichenden Versor-

gung mit Nahrungsmitteln. Den Grund für die vielen Todesfälle sollten wir deshalb nicht bei der Schweinegrippe suchen, sondern bei den Auflagen, die der IWF der Ukraine für den Stabilisierungskredit macht.

Zunächst einmal ist die Beobachtung aufschlussreich, dass frühere Warnungen der Genfer Weltgesundheitsorganisation vor dem Ausbruch der Tuberkulose und therapieresistenten Tb-Stämmen in der Ukraine auf mysteriöse Weise in der Versenkung verschwunden sind, seit die WHO im Sommer dieses Jahres ein nicht bewiesenes H1N1-Influenza-A-Virus zu einer die Menschheit bedrohenden »Pandemie« erklärt hat. Könnte der Grund dafür darin liegen, dass die WHO und die großen Pharmaunternehmen, auf die die WHO hört, lieber von Schweinegrippe reden und gefährliche neue Impfstoffe verkaufen, die Adjuvantien enthalten, die Menschen lebenslang zum Krüppel machen oder gar töten können?

Gemäß der kürzlich überarbeiteten Definition der WHO werden Todesfälle aufgrund von Tb oder Lungenschädigungen unter derselben Kategorie von »Todesursachen« erfasst wie Influenza-Todesfälle. In der International Statistical Classification of Diseases (internationale statistische Klassifikation der Krankheiten) der WHO ICD-10, Abschnitt X »Erkrankungen des Atmungssystems«, Code J09-18, werden Influenza und Pneumonie (Grippe und Lungenentzündung) unter demselben Punkt aufgeführt. Als Ursache für den Tod nach unbehandelter Tb wird Pneumonie angeführt und dem Punkt J09-18 zugerechnet. Der Verdacht liegt nahe, dass diese Zuordnung aus politischen Gründen geschehen ist, und dass es sich bei allen seit April 2009 gemeldeten angeblichen H1N1-Influenza-A-Toten in Wirklichkeit um Patienten mit schwerer Vorschädigung der Lunge handelt, beispielsweise durch eine Tuberkulose, die aufgrund mangelnder Behandlung zu einer tödlich verlaufenden Lungenentzündung geführt hat. (...)" - F. William Engdahl/Kopp Verlag vom 5. Dez. 2009

<http://info.kopp-verlag.de/news/ukraine-das-problem-ist-die-katastrophale-wirtschaftslage-nicht-h1n1.html>

++++
[24] Impfstoffe: Parlamentarische Untersuchung in Italien gefordert
++++
"Rom - Während Italiens Premier Berlusconi sich möglicherweise gerade seine jüngsten "Verletzungen" im Gesicht vergolden lässt, gehen Politiker in Rom wegen dem nicht mehr zu übersehenden Betrug mit den neuen Grippeviren auf die Barrikaden. Nach Berichten der italienischen Nachrichtenagentur ANSA, fordern Politiker unter der Führung des Vorsitzenden der Partei "Il Popolo della Libertà" Senator Maurizio Gasparri, eine parlamentarische Untersuchung zum Kauf von neuen Influenza-Impfstoffen gegen angeblich lebensgefährliche Grippeviren. Sie bezeichneten in diesem Zusammenhang Hersteller und involvierte Wissenschaftler als "Pharma-Haie" und sprechen von "illegalen Gewinnen" welche die Verantwortlichen nun an das italienische Volk zurückzahlen müssen. ANSA gibt zu, dass nur sehr wenige Italiener sich impfen ließen und Millionen Dosen Impfstoffe nun wertlos seien und ein Ende des "Kaufrausches" noch lange nicht abzusehen sei. (...)" - polskaweb.eu vom 2. Januar 2010

<http://polskaweb.eu/schweinegrippe-impfungen-in-italien-flop-6576576526.html>

--> Siehe dazu auch WELT online vom 8. Januar 2010:

<http://www.welt.de/die-welt/politik/article5773163/Pharmakonzern-kommt-Laendern-entgegen.html>

++++
[25] Pandemie-Betrug: Dringlichkeitssitzung des Europarates
++++
"Gesundheitsgefahr durch gefälschte Pandemien - unter diesem Motto beschäftigt sich der Europarat im Januar mit dem Einfluss der Pharmaindustrie auf die weltweiten Kampagnen gegen die Vogel- und Schweinegrippe.

Berlin - Vorgesehen sind eine Dringlichkeitsdebatte in der Parlamentarischen Versammlung und ein Untersuchungsausschuss.

Initiiert wurde beides von dem ehemaligen deutschen Bundestagsabgeordneten Wolfgang Wodarg (SPD), der in der Parlamentarischen Versammlung des Europarates noch als Chef des Unterausschusses für Gesundheit amtiert. Wodarg ist Arzt und Epidemiologe, er hält den Umgang mit der Schweinegrippe für „einen der größten Medizinskandale des Jahrhunderts“. In seinem vom Ausschuss einstimmig beschlossenen Antrag kritisiert er die Beeinflussung von Wissenschaftlern und Behörden durch geschäftstüchtige Pharmaunternehmen. Dies habe dazu geführt, dass „unnötigerweise Millionen gesunder Menschen dem Risiko mangelhaft getesteter Impfstoffe ausgesetzt“ worden seien - bei einer Infektionskrankheit, die „erheblich harmloser“ sei als alle Grippewellen der Vorjahre und „nicht einmal ein Zehntel der hierbei üblichen Todesfälle“ verursacht habe.

Schlimmer noch als die Tatsache, dass die Impfstoffhersteller mit ihrer Panikmache auf Kosten der Steuerzahler so prächtig verdient hätten, findet Wodarg, „dass man dafür auch Körperverletzung in Kauf genommen hat“. Die in den Impfstoffen steckenden Wirkungsverstärker seien kaum erprobt worden, sagte der SPD-Politiker dem Tagesspiegel. Und auftretende Nebenwirkungen bis hin zu gefährlichen Nervenlähmungen würden nach wie vor nur lückenhaft registriert. (...)" DER TAGESSPIEGEL online vom 16. Dez. 2009

<http://www.tagesspiegel.de/politik/international/Schweinegrippe-Europarat%3Bart123,2976433>

--> Siehe auch TAGESSPIEGEL vom 4. Januar 2010:

<http://www.tagesspiegel.de/politik/international/Schweinegrippe-Europarat%3Bart123,2977106>

++++
[26] Überschüssige Impfdosen dürfen storniert werden
++++
"Berlin - Das Gros der Deutschen zeigt kein Interesse an einer Impfung gegen die Schweinegrippe. Sechs bis zehn Prozent der Bundesbürger sind bisher geimpft, weitaus weniger als erwartet. Die Gesundheitsminister der Länder haben deshalb gestern mit dem Pharmahersteller GlaxoSmithKline verhandelt und erreicht, dass sie weniger Impfstoff abnehmen müssen, als ursprünglich geordert. "Wir ha-

ben vom Pharmakonzern Signale der Kulanz erhalten, einen größeren Teil der überschüssigen Impfstofflieferungen zu stornieren", sagte Niedersachsens Gesundheitsministerin Mechthild Ross-Luttmann (CDU), nach dem Treffen.

(...)

Das Problem zu viel geordeter Impfdosen haben indes nicht nur die Deutschen. Auch in den USA, Italien oder Frankreich hatten die staatlichen Behörden nicht nur die Gefährlichkeit der Schweinegrippe, sondern auch die Impfbereitschaft der Bevölkerung überschätzt. (...)" - WELT online vom 8. Januar 2010

<http://www.welt.de/die-welt/politik/article5773163/Pharmakonzern-kommt-Laendern-entgegen.html>

++++
[27] "Bremen will bestellten Schweinegrippe-Impfstoff stornieren"
++++
"Bremen - Das Land Bremen will sich für eine Stornierung bereits bestellter Impfdosen gegen die Schweinegrippe beim Hersteller einsetzen. Wie eine Sprecherin der Gesundheitsbehörde sagte, ist am Mittwoch ein entsprechendes Schreiben an die anderen Bundesländer gegangen. „Wir wollen möglichst ein gemeinsames Vorgehen aller Länder noch vor Weihnachten erreichen", sagte sie.

Bislang hätten sich in Bremen nur etwa vier Prozent der Bevölkerung impfen lassen. Hinzu komme nun, dass nur noch eine Impfdosis gebraucht werde statt zwei, wie ursprünglich angenommen.

Der bestellte Impfstoff, der für 30 Prozent der Bevölkerung ausreichen sollte, sei also nun genug für 60 Prozent der Bevölkerung, sagte die Sprecherin. „Das brauchen wir auf keinen Fall."

Das Problem ist, dass die Krankenkassen nur die Kosten für die tatsächlich verbrauchten Impfdosen übernehmen. Niedersachsen etwa könnte deshalb am Ende auf rund 30 Millionen Euro Kosten sitzen bleiben. (...)" - Deutsches Ärzteblatt vom 9. Dezember 2009

<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=39276>

++++
[28] Bundesländer wollen Impfstoff abbestellen
++++
"Die Behörden sitzen auf nicht genutztem Impfstoff gegen die Schweinegrippe - ein möglicher Millionenverlust. Die Bundesländer versuchen nun von weiteren angeforderten Dosen nur noch die Hälfte abzunehmen. Denn auch das Ausland will die teuren Impfstoffe nicht abkaufen. (...)" - Financial Times Deutschland online vom 30. Dez. 2009

<http://www.ftd.de/politik/deutschland/:abebben-der-schweinegrippe-laender-wollen-impfstoff-abbestellen/50055183.html>

Kommentar:

Dieser neue Akt der Schweinegrippe-Seifenoper war eigentlich unvermeidlich. Die Bundesländer, die sich in einer Hauruck-Aktion von den Impfstoffherstellern über den Tisch haben ziehen lassen, blei-

ben nun auf dem Großteil der Impfstoffe - und damit der Kosten - sitzen. Die Dummen sind wie immer wir Steuerzahler. Obwohl - immerhin ist etwa 95 % der Bevölkerung das Gesundheitsrisiko einer Schweinegrippe-Impfung erspart geblieben. Man muss auch mal mit Wenigem zufrieden sein können, nicht wahr?

++++
[29] Auch Frankreich will Impfstoff-Vorrat ins Ausland verkaufen
++++

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/default.aspx?sid=582401>

++++
[30] "Klagen nach der Impfung nehmen zu"
++++
"BERN - Immer mehr Schweizer klagen nach dem Pieks über starke Nebenwirkungen. Swissmedic sah sich veranlasst, für alle drei Impfstoffe einen neuen Warnhinweis herauszugeben. (...)" - Blick.ch vom 2. Dez. 2009

<http://www.blick.ch/news/schweiz/schweinegrippe-impfung-nebenwirkung-134812>

++++
[31] "Impfung gefährlicher als Virus?"
++++
"BERN - Die neuesten Zahlen sind nicht gerade beruhigend. Bereits kam es nach der Schweinegrippe-Impfung zu 72 schwerwiegenden Fällen. (...)" - Blick.ch vom 3. Dez. 2009

<http://www.blick.ch/news/schweiz/schweinegrippe>

++++
[32] a-t befürchtet Verharmlosung von Todesfälle nach Impfungen
++++
"(...) Um es deutlich zu sagen: Wir bezweifeln nicht, dass die Schweinegrippe tödlich verlaufen kann. Wir gehen auch nicht davon aus, dass alle in Zusammenhang mit der Impfung bekannt gewordenen Todesfälle tatsächlich durch diese verursacht wurden. Aber wir fordern eine unvoreingenommene kritische Bewertung, die nicht den Eindruck einer Verharmlosung hinterlässt. Die unterschiedlichen Maßstäbe bei der Bewertung möglicher Folgen der Virusgrippe und der Impfung erinnern daran, dass eine Trennung von zulassender Behörde und Pharmakovigilanz immer noch aussteht (vgl. a-t 2007; 38: 17-8). Nur wenn diese Aufgaben bei voneinander unabhängigen Behörden liegen, lässt sich ein interner Interessenkonflikt vermeiden. Schließlich muss derzeit dieselbe Behörde eine getroffene Zulassungsentcheidung wegen beträchtlicher unerwünschter Wirkungen eventuell in Frage stellen, was als Indiz für eine schlechte Zulassungsent-

dung angesehen werden könnte. Und welche Behörde will diesen Vorwurf durch eigene Aktivität bei der Risikoauflärung auch noch fördern?" - arznei-telegramm, Ausgabe 12/2009
http://www.arznei-telegramm.de/zeit/0912_a.php3

++++
[33] "Todesfälle mit Pandemrix-Impfung in Verbindung gebracht"
++++
"Die Unbedenklichkeit der Schweinegrippe-Impfung wird zunehmend angezweifelt. Für Gary Zörner, Leiter des Nordwolle-Labors für chemische und mikrobiologische Analytik, ist die Immunisierung verantwortungslos.

DELME REPORT: Herr Zörner, warum raten Sie davon ab, sich grundsätzlich und insbesondere mit Pandemrix gegen die Schweinegrippe impfen zu lassen?

GARY ZÖRNER: In dem Impfstoff sind pro Dosis fünf Mikrogramm des Konservierungstoffes Thiomersal enthalten und das besteht zu zirka 50 Prozent aus Ethylquecksilber. Das gefährliche und fettlösliche Ethylquecksilber kann die Blut-Hirn-Schranke und die Plazenta leicht passieren und ist insbesondere ein schweres Hirn- und Nervengift. Jede noch so kleine Menge trägt zur Anreicherung in Hirn, Nerven und bei Frauen über die Plazenta in Föten bei. Grundsätzlich halte ich, unter Abwägung der Risiken durch den Schweinegrippe-Virus, im Vergleich zu den Nebenwirkungen eine Impfung für nicht sinnvoll. (...)" - Delme Report vom 28. Oktober 2009
www.filedealer.com/freeupload/780288099519b8dc820celb26eaf8244.pdf

++++
[34] "800.000 Impfstoffdosen in den USA zurückgerufen"
++++
"Atlanta - Die Firma Sanofi-Aventis hat in den USA etwa 800.000 Dosen eines Impfstoffes gegen die Neue Influenza A/H1N1v zurückgerufen. Tests hatten gezeigt, dass der Antigengehalt der Chargen zu niedrig war.

Die Chargen waren für die Impfung von Kleinkindern im Alter von 6 bis 35 Monaten vorgesehen. Bei der Zulassung hatte der Impfstoff noch die geforderte Antigen-Menge enthalten. In späteren Tests war sie, wie es heißt, um 10 bis 12 Prozent gefallen, sodass nach Einschätzung der Centers for Disease Control and Prevention in Atlanta keine ausreichende Impfwirkung mehr sichergestellt war. (...)" Ärzte Zeitung online vom 16. Dez. 2009
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/39378/H1N1_800_000_Impfstoffdosen_in_den_USA_zurueckgerufen.htm

Kommentar:

Nanu? Wie ist es möglich, 800.000 Impfstoffdosen zu produzieren, ohne zu merken, dass nicht genügend Antigene enthalten sind? Hat Sanofi Pasteur denn keine Qualitätskontrolle? Falls dem so ist, muss dem Konzern die Lizenz zum Gelddrpardon.... zur Herstellung von Impfstoffen sofort entzogen werden.

Nein, viel wahrscheinlicher ist, dass ganz andere Gründe hinter dem Rückruf stehen, beispielsweise die Feststellung, dass der Impfstoff zu viele kleine Kinder umbringt oder zu viele Autisten produziert und man das nicht an die Öffentlichkeit dringen lassen möchte :-(

++++
[35] Polnische Gesundheitsministerin gegen Schweinegrippe-Impfung
++++
(ht) Einer unbestätigten Meldung von polskaweb.eu zufolge hat die polnische Gesundheitsministerin Ewa Kopacz bei einem Treffen der EU-Gesundheitsminister Anfang Dezember 2009 in Brüssel ihre ablehnende Haltung gegenüber der Schweinegrippeimpfung gegenüber ihren Kollegen verteidigt.

"Brüssel - Beim gestrigen Treffen der EU- Gesundheitsminister in Brüssel befand sich natürlich das Thema Influenza A/H1N1 ganz oben auf der Tagesordnung. Die polnische Gesundheitsministerin Ewa Kopacz stand bis zu diesem Zeitpunkt unter ihren Kollegen und Kolleginnen in ihrer Abwehrhaltung gegen alle bekannten Impfstoffe gegen die Schweinegrippe, zumindest offiziell, ganz alleine da. Nun verteidigte sie auch hier ihre Position, warnte vor den Impfstoffen und gab an, dass selbst wenn man über ihrem Kopf hinweg derartige Produkte in Polen offiziell bestelle und zum Einsatz bringe, würde sie keinerlei Verantwortung hierfür übernehmen. "Ich werde meine Strategie nicht ändern, wofür ich allerdings die volle Verantwortung übernehmen werde. Ich stehe seit langer Zeit unter einem enormen externen Druck, der Zwang auf mich ausüben soll bestimmte Entscheidungen zu treffen, kann diesem aber aus gutem Gewissen nicht nachgeben" - sagte die Ministerien in Brüssel und erhielt nach ihrer Vortrag sogar Beifall, wenn auch nur von einigen wenigen Kollegen. (...)" Hier weiterlesen:

<http://polskaweb.eu/schweinegrippe-impfung-sinnlos-und-wahrscheinlich-gefaehrlich-6578673665.html>

++++
[36] Pandemie-Impfstoffe kosten Krankenkassen 600 Millionen Euro
++++
"Die gesetzlichen Krankenkassen haben in den drei ersten Quartalen 2009 einen Überschuss von 1,4 Milliarden Euro erzielt. Im vierten Quartal rechnet das Bundesgesundheitsministerium aber mit einem Abschmelzen des Überschusses: als Folge höherer Ausgaben und der dann fällig werden Zahlungen der Kassen für die H1N1-Impfungen in Höhe von rund 600 Millionen Euro. (...)" - Ärzte Zeitung online vom 4. Dez. 2009

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenkassen/default.aspx?sid=580070

++++
[37] Mindert ASS Erfolg von H1N1-Impfung?
++++
"COLUMBIA (hub). Mindern Schmerzmittel wie ASS, die das Enzym COX-1 hemmen, die Immunantwort? Eine Publikation mit Invitro-Experimenten und Tierversuchen deutet das an. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI)

gibt Entwarnung: Auf den Menschen lassen sich die Ergebnisse nicht übertragen. (...)" - Ärzte Zeitung online vom 9. Dez. 2009
<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/default.aspx?sid=580574>

Kommentar:

Bei dem Mäuseexperiment, auf das sich der Artikel bezieht, wurde entweder das Enzym COX-1 ausgeschaltet oder aber ein COX-1-Hemmer verabreicht. Das Ergebnis war in beiden Fällen eine schwächere Antikörperbildung bei einer künstlichen Infektion mit Borrelien-Bakterien.

Na, da können wir ja beruhigt sein, dass laut PEI sich diese Tierexperimente nicht auf den Menschen übertragen lassen. Allerdings - basieren nicht sämtliche Impfstoffe auf Tierexperimenten, bevor man mit Menschen experimentiert? Aber die sind natürlich übertragbar - zumindest so lange, wie das gewünschte Ergebnis erscheint und man uns dies als "hoch wissenschaftlich" verkaufen kann.

++++
[38] Schweinegrippe in Mexiko erfolgreich behandelt
++++
"Mumbai/Wien/Großlobming (pte/13.08.2009/06:10) - Schweinegrippe kann auch durch homöopathische Medikamente behandelt werden. Das behauptet der indische Mediziner Mukesh Batra
<http://www.drbatras.com> gegenüber der "Times of India". Der Arzt empfiehlt zur Prävention und Behandlung die Mittel "Oscillococtinum 30" und "Influenzium 200", und verweist auf erfolgreiche Behandlungen anderer Viruserkrankungen bei Epidemien der Vergangenheit. Gloria Kozel, Allgemeinmedizinerin und Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Homöopathie <http://www.homoeopathie.at>, bestätigt gegenüber presstext die Aussage.

Seit dem ersten Ausbrechen der Schweinegrippe in Mexiko ist Kozel in Kontakt mit Homöopathen vor Ort. "Da Homöopathie in Mexiko Teil der Grundversorgung ist, gibt es dort zahlreiche Erfahrungen der Schweinegrippe-Behandlung. Die Kollegen behandelten viele Patienten, von denen niemand gestorben ist", so Kozel. Die Grippe verlaufe allerdings allgemein sehr mild, außer im Falle bereits bestehender schwerer Grunderkrankungen sei sie nie tödlich ausgegangen. Entsprechend den Grundsätzen der Homöopathie hänge das verschriebene Mittel von der Schilderung des Patienten ab. "Die mexikanischen Kollegen berichteten jedoch vor allem vom Erfolg der Mittel Bryonia und Eupatorium, die beide bei den typischen Symptomen wie trockener Husten, stechende Schmerzen und Brusthalten beim Husten verschrieben werden", so Kozel. (...)" - presstext.de vom 13. August 2009
<http://www.prestext.de/pte.mc?pte=090813004>

++++
[39] "Niedrige Vitamin-D-Werte begünstigen Erkältungen"
++++
"NEU-ISENBURG (mut). Sind Menschen häufig erkältet, haben sie möglicherweise einen Vitamin-D-Mangel: Nach Daten einer US-Studie ist

das Erkältungsrisiko bei niedrigen Vitamin-D-Werten um ein Drittel erhöht. Das ergab die Untersuchung der 25-Hydroxyvitamin-D-Serumwerte bei knapp 19 000 Probanden. Teilnehmer mit hohen Vitamin-D-Spiegeln über 30 ng/ml waren zu einem Drittel seltener erkältet als jene mit Werten unter 10 ng/ml.

Wie die Ärzte Zeitung in ihrer Online-Ausgabe vom 14. Dezember 2009 weiter berichtet, hatte ein niedriger Vitamin D-Wert bei Asthmatikern einen noch größeren Effekt:

"59 Prozent mit einem Wert unter 10 ng/ml berichteten über eine kürzliche Erkältung, aber nur 22 Prozent mit Werten von über 30 ng/ml."

Bei einer Osteoporose-Studie stellte sich außerdem heraus, dass Frauen mit Vitamin D-Therapie dreimal seltener über Atemwegsinfekte berichteten als jene ohne Vitamin D-Präparate." - Quelle:

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/erkaeltungskrankheiten/default.aspx?sid=580388>

Kommentar:

Und da soll doch noch mal einer sagen, es gebe keine Alternative zur Grippeimpfung!

++++
[40] Senioren: Luftverschmutzung begünstigt Pneumonien
++++
"Hamilton - Autoabgase scheinen bei Senioren die Anfälligkeit auf eine Lungenentzündung zu erhöhen. In einer Fallkontrollstudie im American Journal of Respiratory and Critical Care Medicine (2010; 181: 47-53) war die langfristige Exposition mit Stickstoffdioxid und Feinstaub mit einem mehr als zweifach erhöhten Risiko auf eine Hospitalisierung wegen einer ambulant erworbenen Pneumonie assoziiert.

Anders als Asthma bronchiale und andere respiratorische Erkrankungen wurden ambulant erworbene Pneumonien bisher nicht mit der Luftverschmutzung in Verbindung gebracht. Langfristig könnten die Schadstoffe jedoch die Abwehrkräfte bei älteren Menschen herabsetzen und damit die in der Regel bakterielle Infektionen begünstigen, schreibt der Infektiologe Mark Loeb von der McMaster University in Hamilton. (...)" - Deutsches Ärzteblatt online vom 29. Dez. 2009
http://www.aerzteblatt.de/nachrichten/39488/Senioren_Luftverschmutzung_beguenstigt_Pneumonien.htm

Kommentar:

Luftverschmutzung ist sicherlich einer der vielen Ursachen für Erkrankungen, die in den letzten Monaten der sogenannten Schweinegrippe zugeschrieben wurden. Da nicht jeder Mensch der Schweinegrippe-positiv getestet wird, krank wird, bedeutet dies im Umkehrschluss, dass man auch bei Erkrankten, die testpositiv sind, eine sorgfältige Anamnese und Differenzialdiagnose machen müsste. Das sind jedoch Fremdwörter für die Pandemiepropheten der Schweinegrippe-Saison, die in ihrer eigenen virendurchsuchten Scheinwelt le-

ben.

++++
[41] Kommt nach der Schweinegrippe jetzt die Ziegenrippe?
++++

<http://www.krankenkassen.de/dpa/163929.html>

Kommentar: Alter Wein in neue Schläuche

Und wieder einmal wird Panikmache auf unserem Rücken betrieben. Und wieder einmal basiert die angebliche Epidemie auf zweifelhaften Virentests, deren Eichung ungeklärt ist. Und wieder einmal basieren die Diagnosen darüber hinaus auf völlig oberflächlichen Anamnesen, die ausschließlich auf besagten fragwürdigen Virentests basieren.

Aber keine Sorge: Es kann noch schlimmer kommen.

++++
[42] Impfung ab 2010 in Deutschland freiwillig
++++
"Erfurt (aho) - Nunmehr hat sich die Mehrheit der Länder gegen das Votum Thüringens und der Empfehlung des Friedrich-Loeffler-Instituts für eine künftig freiwillige Impfung gegen die Blauzungkrankheit ausgesprochen. Jeder Tierhalter kann somit ab dem Jahr 2010 selbst entscheiden, ob er seine Tiere impfen lassen möchte. (...)" - Animal Health Online vom 18. Dezember 2009
<http://www.animal-health-online.de/gross/2009/12/18/thueringen-ministerium-empfehl-weiter-die-blauzungen-impfung/11852/>

Bundesratsbeschluss online nachlesen:

http://www.bundesrat.de/SharedDocs/Drucksachen/2009/0801-900/820-09_28B_29%2CtemplateId=raw%2Cproperty=publicationFile.pdf/820-09%28B%29.pdf

++++
[43] IggT: "Impfung basierte auf Lügen und Übertreibungen"
++++
(ht) Eine neue achtseitige Zusammenfassung aller Fakten und Widersprüche rund um die umstrittene Blauzungenzwangsimpfung stellt seit dem 28. Dezember die "Interessengemeinschaft gesunde Tiere e.V" (IggT) zur Verfügung:

http://www.tier-mensch.at/pressespiegel/2009_12_28_IGGT_Fakten_Blauzungenimpfung.pdf

++++
[44] Österreich: Sammelklage gegen Impfschäden
++++
Impfschäden einklagen - Man kann sich bei einer Klage anschließen

"Entgegen der immer wiederholten Versprechungen, dass alle Schäden nach der Blauzungenimpfung abgegolten werden, warten die betroffenen Bauern noch immer.
Wir arbeiten inzwischen mit 2 Rechtsanwälten zusammen. Mit Dr. Kröppel aus der Steiermark berufen wir nun gemeinsam mit einem Bauern aus Kärnten gegen ein UVS-Urteil beim Verfassungsgerichtshof.

Dr. Kröppel klagt nun auch Impfschäden nach der Blauzungenimpfung ein. Er bietet nun allen die Möglichkeit, sich dieser Klage anzuschließen und die eigenen Impfschäden auch einzuklagen. Für 50 Euro kann man sich dieser Klage anschließen.

Wer daran Interesse hat möge sich das angehängte Schreiben ansehen (ausfüllen) und mit Hr. Kröppel in Kontakt treten. Die Kontaktdaten finden sich auch im angehängten Schreiben." - Newsletter von "Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch" vom 12. Dezember 2009
<http://www.tier-mensch.at/>

Anmerkung: Das erwähnte Schreiben erhalten Sie unter der Email-Adresse kanzlei@kroepfel.at

++++
[45] Österreich: Freispruch für Impfverweigerer
++++
In seinem Email-Newsletter vom 31. Dez. 2009 meldet der impfkritischer Verein "Schöpfungsverantwortung Tier und Mensch":

"Im Oberösterreichischen Mühlviertel wurden nun auch einige Bauern vom UVS* freigesprochen und müssen die Strafe wegen verweigerter Blauzungenimpfung nicht zahlen. Auch in Tirol wurden die Strafen vom UVS aufgehoben. Und auch eine Bezirkshauptmannschaft in der Steiermark hat die Strafe aufgehoben." - <http://www.tier-mensch.at>

*UVS: Unabhängiger-Verwaltungs-Senat. Dies ist die nächste juristische Instanz nach der Bezirkshauptmannschaft, welche die Strafe ausstellt

++++
[46] Ehemalige CDC-Chefin geht zu MERCK
++++
(ht) Dr. Julie Gebering war von 2002 bis 2009 Chefin der US-Seuchenbehörde CDC und somit hauptverantwortlich dafür, wie die USA mit angeblichen Pandemien wie SARS und der Vogelgrippe umgegangen ist. Nach einer Schamfrist von einem Jahr wird sie jetzt Chefin der Impfsparte des global operierenden Pharmakonzerns MERCK. - REUTERS online am 21. Dezember 2009
<http://www.reuters.com/article/idUSTRE5BK2K520091221>

Kommentar:

Für MERCK ist Julie Gebering mit jedem Gramm ihres Gewichts in Gold wert – hat sie doch Beziehungen zu den Gesundheitsbehörden und politischen Kreisen der USA, wie man es sich besser gar nicht wünschen kann. Auch der Chef der deutschen Seuchenbehörde Kurt wechselte nach seiner Pensionierung zur "Gegenseite". Er ist jetzt Aufsichtsratsvorsitzender der SCHERING-Stiftung, die zum BAYER-Konzern gehört.

Es gibt noch weitere Beispiele in Deutschland wie diese, über die wir an dieser Stelle schon berichtet haben. Die Vorgehensweise der Konzerne ist so berechnend wie subtil: Durch solche Beispiele werden Behördenmitarbeiter darin bestärkt, sich mit der Industrie gut zu stellen. Irgendwann geht ja jeder mal in Pension...

++++
[47] Regierungskoalition will unbequemen Pharma-Kontrollleur ablösen
++++
"Regierungskreise betreiben die Ablösung von Peter Sawicki, dem Chef des staatlichen Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – er gilt als allzu kritisch gegenüber der Pharmaindustrie. Die führenden Gesundheitspolitiker der Unionsfraktion sprechen sich in einem Papier ("Kernforderungen an eine schwarz-gelbe Gesundheitspolitik") für eine Neuausrichtung des Kontrollinstituts aus. Dazu gehöre auch ein Wechsel an dessen Spitze. Im Detail ist geplant, Sawicki nach Ablauf seines Fünfjahresvertrags 2010 durch einen industriefreundlicheren Kandidaten zu ersetzen. (...)" – SPIEGEL online vom 28. Nov. 2009
<http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,663992,00.html>

Kommentar:

Dass die Pharmaindustrie Peter Sawicki nicht mag, spricht zunächst mal für ihn und die Qualität seiner Kontrollbehörde. Denn schließlich ist es die Aufgabe des IQWiG, den herstellerfinanzierten Wirksamkeits- und Sicherheits-Studien auf den Grund zu gehen und den Herstellern selbst im Zweifelsfall eins auf die Finger zu geben.

Dass sich die FDP sich jetzt so ins Zeug legt, könnte man so auslegen, dass sie sogar noch offener für die "Überzeugungsarbeit" der Pharmalobby ist als die Großparteien.

Für mich persönlich reicht allein dies als Grund aus, die FDP niemals wieder zu wählen. Und sollte mir mal ein FDP-Abgeordneter gegenüberstehen, hätte ich ein paar unangenehme Fragen an ihn.

++++
[48] Sawicki erhält Unterstützung
++++

http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/arzneimittelpolitik/default.aspx?sid=580578

Kommentar:

Das IQWiG ist eine wichtige Behörde, die dem Gesundheitsministerium sowie dem Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) durch Erstellung von unabhängigen Gutachten zuarbeitet. Dass Peter Sawicki keinesfalls der Wunschkandidat der Industrie ist, hat diese über ihre Lobbyisten zu Genüge deutlich gemacht. Er ist ihnen zu "industriefeindlich". Der G-BA schätzt das IQWiG - und ihren Leiter - jedoch, da er jede Hilfe bei seiner Sisyphus-Arbeit, das deutsche Gesundheitswesen zu kontrollieren, brauchen kann.

Gelingt es der FDP, Sawicki abzusägen, so wäre dies ein deutliches Signal, wohin der gesundheitspolitische Zug der neuen Koalition in den nächsten Jahren fahren wird.

++++
[49] Ärzte machen sich für kritischen Arzneimittelprüfer stark
++++
"Er ist Pharmaindustrie und schwarz-gelber Regierung ein Dorn im Auge: Die Koalition arbeitet an der Ablösung des Leiters des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Peter Sawicki. Nun fordern Ärzte in einer Petition an den Bundesgesundheitsminister, ihn weiter zu beschäftigen. (...)" - SPIEGEL online vom 7. Januar 2010
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,670564,00.html>

Kommentar:

Laut dem SPIEGEL-Bericht haben innerhalb von acht Tagen 600 Ärzte die Petition unterschrieben. Wir dürfen gespannt sein, wie die Entscheidungsträger mit diesem sehr deutlichen Votum aus der Ärzteschaft umgehen.

++++
[50] Mehr Transparenz in der Pharmaindustrie ist überfällig!
++++
"Stärkung eines unabhängigen IQWiG und mehr Transparenz in der Pharmaindustrie sind die Forderungen des Whistleblower-Netzwerks in einem Schreiben an Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler. Ein wesentliches Instrument hierfür könnte die Schaffung eines spe-

ziellen gesetzlichen Whistleblowerschutzes für Insider aus dem Pharma- und Medizinbereich sein.

Für etwas mehr Transparenz sorgt seit 2004 auch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG), das den tatsächlichen Nutzen von Medikamenten untersucht. Aber das IQWiG hat derzeit noch nicht die Instrumente, die es braucht, um wirksame Kontrolle flächendeckend ausüben zu können. Wie Spiegel online am 25. November berichtete*, behindere zum Beispiel der Pharmakonzern Pfizer seine Arbeit. Das Muster: Negative Ergebnisse von Medikamentenuntersuchungen der Pharmaunternehmen werden aus Kostengründen verschwiegen und Studiendaten unter Verschluss gehalten. Den Schaden haben die Patienten und das Gesundheitswesen, dem die Kosten für falsche Behandlung und Folgekrankheiten aufgebürdet sind.

Whistleblower-Netzwerk e.V. unterstützt die Forderung des IQWiG nach einer effektiven EU-weiten Verpflichtung zur Veröffentlichung der Ergebnisse aller klinischen Studien sowie das Memorandum der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie**. Das Memorandum stellt sich dieser strukturellen Korruption im Gesundheitswesen sowie dem biologischen Reduktionismus in der Psychiatrie entgegen und fordert Transparenzregeln bei der Offenlegung von Interessenkonflikten zwischen Medizin und Pharmaindustrie.

Darüber hinaus sollten nach Meinung des Whistleblower-Netzwerks Pharmainsider, die auf Verstöße gegen jene neuen Transparenzregelungen oder andere Gesetzesverstöße und unethisches Verhalten der Pharmaindustrie hinweisen, in Zukunft einen unabhängigen Ansprechpartner haben. „Wir brauchen dringend eine unabhängige Institution, die Hinweise entgegennimmt, notwendige Ermittlungen durchführt und für wirksame Sanktionen von Gesetzesbrüchen sorgen kann. Whistleblower, also Insider, die entsprechende Hinweise abgeben, müssen geschützt werden“, heißt es in dem Schreiben an Bundesminister Rösler. Vorbild könnte dabei die USA sein, wo Pfizer vor kurzem - wegen Verschweigens schwerer Nebenwirkungen eines Anti-Psychotikums für Demenz-Patienten - aufgrund des Hinweises von mehreren Whistleblowern 2,3 Mrd. US-Dollar zahlen musste.

In Deutschland jedoch scheinen selbst die bisherigen ersten Ansätze für mehr Transparenz bedroht, denn nach aktuellen Meldungen*** ist die neue Bundesregierung gerade auf der Suche nach einem industrie-freundlicheren Kandidaten an der Spitze des - angeblich unabhängigen - IQWiG. Wenn dies gelingt, dürfte die Pharmalobby mal wieder einen Grund zum Feiern haben und wer die Zeche bezahlt, steht auch schon fest." - Whistleblower-Netzwerk e.V., Pressemitteilung vom 01.12.2009:

* <http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,663409,00.html>

** http://www.psychiatrie.de/dgsp/article/Memorandum_der_DGSP.html

*** <https://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digital/artikel/?ressort=in&dig=2009%2F11%2F30%2Fa0049&cHash=c01bb0cd3c>

++++
[51] PEI kuschelt unter neuer Leitung noch mehr mit der Industrie
++++
"Paul-Ehrlich-Institut eröffnet Innovationsbüro für die gezielte
Beratung zur Entwicklung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Pünktlich zur Amtsübernahme von Prof. Dr. Klaus Cichutek als neuem Präsidenten des PEI hat das Paul-Ehrlich-Institut ein Innovationsbüro eröffnet. Aufgabe des Innovationsbüros ist es, die Arzneimittelentwicklung am Standort Deutschland auf dem Gebiet der Arzneimittel für neuartige Therapien, sogenannte ATMP ("Advanced Therapy Medicinal Products"), möglichst früh und zielgerichtet auf den Weg zur Marktzulassung zu bringen. Zu den ATMP zählen Zell-, Gentherapie- und Tissue Engineering-Arzneimittel. Akademische Forschergruppen sowie vorzugsweise kleine und mittelständische Firmen werden am Paul-Ehrlich-Institut gezielt im Hinblick auf die einschlägigen gesetzlichen Regelungen und wissenschaftlichen Anforderungen beraten, um für die Patienten sichere und wirksame innovative Arzneimittel schnell bereitzustellen. "Es freut mich", betont Prof. Klaus Cichutek, "dass das Paul-Ehrlich-Institut sein Beratungsangebot mit Einrichtung des Innovationsbüros erweitert und damit besonders die Entwicklung von Arzneimitteln für neuartige Therapien in einem frühen Stadium unterstützen kann." - Pressemeldung des PEI vom 10. Dezember 2009

http://www.pei.de/DE/infos/presse/pm/2009/09.html__nnn=true

Kommentar: Kuscheln mit der Industrie

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich verstehe die zentrale Aufgabe einer Zulassungsbehörde wie dem PEI so, dass hohe Anforderungen an Wirksamkeit und Sicherheit von neuen Produkten gestellt und die Umsetzung strengstens kontrolliert wird. Dazu ist im Grunde kein "Innovationsbüro" notwendig, sondern einfach Klarheit bezüglich der Zulassungskriterien und Anforderungen an Zulassungsstudien.

Der Zweck des "Innovationsbüro" kann also kaum eine größere Transparenz sein, sondern vielmehr eine Beratung der Hersteller, wie sie auch solche Produkte, die wissenschaftlich und juristisch grenzwertig sind, noch zugelassen bekommen.

Wir haben auf europäischer Ebene mit der EMEA bereits eine Zulassungsbehörde, die sich in erste Linie nicht der Volksgesundheit, sondern der Umsatzförderung verpflichtet sieht. Oder würden Sie die Tatsache, dass die EMEA nicht dem Gesundheitsressort, sondern dem Wirtschaftsressort zugeordnet ist, anderes interpretieren?

"Innovativ" nennen unsere alte und vor allem neue Regierung - deren kleiner Koalitionspartner FDP ganz offen als Sprachrohr der Industrie auftritt - alles, was diese europäischen "Errungenschaften" auch auf nationaler Ebene manifestiert.

Ein Grund mehr, Heilungs- und Unbedenklichkeitsversprechungen deutscher Zulassungsbehörden mit größter Skepsis zu begegnen.

++++
[52] Vom Präsidenten des PEI zum Präsidenten des BfArM
++++
"LANGEN (ars). Am 30. November hat Professor Johannes Löwer seinen letzten Arbeitstag als Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) in Langen. Zum 1. Dezember 2009 tritt er einer Mitteilung des Bundesministeriums für Gesundheit zufolge in den gesetzlichen Ruhestand, wird aber ab diesem Datum als Präsident des BfArM amtieren. (...)" - Ärzte Zeitung online vom 30. Nov. 2009

Kommentar: Alter Wein in neue Schläuche

Nanu, eigentlich hatten wir ja schon Wetten abgeschlossen, welcher Pharmakonzern Herrn Löwer seinen Altersruhestand versüßen würde. Doch Löwer wird offenbar noch gebraucht. Möglicherweise hat sich kein anderer "vertrauenswürdiger" Bürokrat gefunden, der das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zuverlässig vollends in ein Selbstbedienungs... sorry ... Service-Center für die Bedürfnisse der Pharmakonzerne umwandeln kann.

++++
[53] Aktuelle Impf-Stellungnahmen des Bundes sind kostenpflichtig
++++
(ht) Das Novemberheft des Bundesgesundheitsblattes ist ganz dem Thema Impfen gewidmet. Hier finden sich unter anderem offizielle und hoch aktuelle Stellungnahmen des Robert-Koch-Instituts (RKI), der Bundesseuchenbehörde und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), der deutschen Zulassungsbehörde für Impfstoffe.

Offizieller als im Bundesgesundheitsblatt geht es nicht. Solche Stellungnahmen der zuständigen Behörden haben eine große Bedeutung, denn sie machen die offizielle Impfpolitik in Deutschland z. B. im Falle der sogenannten Schweinegrippe für die Bevölkerung nachvollziehbar und überprüfbar.

Die Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit ist jedoch möglicherweise gar nicht gewünscht, denn die November-Artikel werden nicht etwa kostenfrei auf den Behörden-Webseiten angeboten, sondern erscheinen ausschließlich im Bundesgesundheitsblatt. Das erscheint jedoch im Springer Verlag und ist kostenpflichtig. Für ein Jahresabo der Printausgabe muss man ganze 131 Euro berappen. Will man einzelne Artikel als PDF-Datei von www.bundesgesundheitsblatt.de herunterladen, sind ganz 34 Dollar fällig.

Da ist es kein Wunder, dass kaum jemand das Bundesgesundheitsblatt liest - und von den Autoren bzw. deren Behörden Rechenschaft einfordert.

++++
[54] Einzelimpfstoffe nicht mehr von Krankenkassen übernommen
++++
(ht) Laut Schutzimpfungs-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) werden Einzelimpfstoffe "aus Wirtschaftlichkeitsgründen"

nicht mehr von den Krankenkassen übernommen. Damit wird eine individuelle Impfentscheidung in einem Großteil der Fälle unmöglich gemacht. Ein Grund mehr, den Sinn dieses Gesundheitswesens in Frage zu stellen.

Die ganze Abhandlung über die Richtlinie auf [kassenarzt.de](http://www.kassenarzt.de):
<http://www.kassenarzt.de/w3.php?nodeId=15858>

++++
[55] Arzt: "Es gibt keine unabhängige, gesicherte, seriöse Studien"
++++
"Dr. Jenö Ebert (60) ist Internist mit breit gefächelter kardiologischer, pulmologischer und gastroenterologischer Ausbildung. Er war Chefarzt in der Waldhausklinik bei Augsburg und ist seit 1990 in eigener Praxis niedergelassen. Seit 24 Jahren wendet Dr. Ebert homöopathische Heilverfahren an. Er ist von der Ärztekammer Bayern anerkannter Ausbilder für Ärzte in Homöopathie und Naturheilverfahren. Als Impfkritiker äußert er sich hier zum Thema Impfungen. Das Gespräch führte Ulrike Rostan. (...)" - hier weiterlesen, Thieme Verlag vom 17. Okt. 2009

http://www.thieme.de/viamedici/medizin/krankheiten_diskussion/impfen2.html

++++
[56] Wie kann ich bei USA-Aufenthalt Pflicht-Impfungen vermeiden?
++++
Es gibt in den verschiedenen US-Staaten unterschiedliche Regelungen für folgende Ausnahmen:

1. medizinische Gründe
2. Gewissensgründe
3. religiöse Gründe

Eine Übersicht, welche Ausnahmeregelungen auf welche Bundesstaaten zutreffen, finden Sie auf der Webseite der impfkritischen Organisation NVIC*. Die Ausnahmen werden jedoch zunehmend restriktiv behandelt, insbesondere bei angegebenen Gewissens- und religiösen Gründen. Eine Garantie für eine Akzeptanz gibt es nicht.

Am wirkungsvollsten ist es, wenn gravierende medizinische Gründe für die Impfverweigerung vorliegen und dies durch ein ärztliches Attest entsprechend bestätigt wird. Die Übersetzung dieses Attestes sollte man durch die amerikanische Botschaft beglaubigen lassen.

Mit einem derart beglaubigten ärztlichen Attest dürfte es am wenigsten Schwierigkeiten in den USA geben, unabhängig davon, in welchem Bundesstaat man sich aufhalten wird.

* <http://www.nvic.org/Vaccine-Laws/state-vaccine-requirements.aspx>

++++
[57] Nobelpreisträger: "Ein gutes Immunsystem besiegt HIV"

++++
(ht) Dr. Luc Montagnier, der für die "Entdeckung" des AIDS-Virus erst kürzlich den Nobelpreis erhalten hat, äußert sich in einem Interview zuversichtlich, dass ein gesundes Immunsystem HIV bewältigen kann. Ist dies der Todesstoß der "HIV-macht-AIDS-und-ist-Todesurteil"-Hypothese? - aqquisescout.de vom 5. Januar 2010 (mit Interviewtext auf Deutsch)

<http://www.akquisescout.de/2010/01/dr-luc-montagnier-entdecker-von-hiv-wenn-man-ein-gutes-immunsystem-hat-dann-kann-dein-korper-hiv-auf-natuerliche-weise-loswerden/>

--> Interview auf youtube (Original in Englisch):

<http://www.youtube.com/watch?v=WQoNW7lOnT4>

++++
[58] Impressum

++++
Der "impf-report" Newsletter ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Marienstr. 9

70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0711/7941 319-1

Fax 0711/7941 319-2

Webseite: <http://www.impf-report.de>

Email: redaktion@impf-report.de